



# HESSISCHER LANDTAG

26. 04. 2012

## Kleine Anfrage

der Abg. Faeser und Dr. Spies (SPD) vom 07.03.2012

betreffend Hochschulambulanzen für Kinder

und

**Antwort**

der Ministerin für Wissenschaft und Kunst

### Vorbemerkung der Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Die Antworten auf die Fragen 1, 2 und 3 beruhen auf Auskünften der Universitätskliniken Frankfurt, Gießen und Marburg.

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Welche Ambulanzen für Kinder mit welchen Fachrichtungen gibt es an welchen Universitätskliniken in Hessen?

Am Universitätsklinikum Frankfurt gibt es Hochschulambulanzen für Kinder mit den Fachrichtungen: Neonatologie, Kardiologie, Hämatologie, Onkologie, Infektiologie, Pneumologie, Gastroenterologie, Endokrinologie, Diabetologie, Neurologie, Allgemeine Pädiatrie.

Am Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen, gibt es Hochschulambulanzen für Kinder mit den Fachrichtungen: Notfallambulanz, Gastroenterologie und Ernährung, Diabetes, Rheumatologie, Nephrologie, Kinderpsychosomatik, Endokrinologie, Asthma/Allergie, Mukoviszidose, Neonatologie, hämatologisch-onkologische Ambulanz, Neuropädiatrie, Anfallsleiden, SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum), Kinderkardiologie, pulmonale Hypertonie, Kinderradiologie.

Am Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Marburg, gibt es Hochschulambulanzen für Kinder mit den Fachrichtungen: Allergie, Asthma, Diabetes, Endokrinologie, Entwicklungsdiagnostik, Gastroenterologie, Kardiologie, Kinderchirurgie, Neonatologie, Neuropädiatrie, Notfallambulanz, Onkologie, Rheumatologie.

Frage 2. Wie viele Kinder wurden in den einzelnen Einrichtungen jeweils behandelt? (Bitte die Zahlen der letzten drei vorliegenden Jahre angeben.)

Hochschulambulanzen für Kinder am Universitätsklinikum Frankfurt:

Fachrichtung	2009	2010	2011	Gesamt
Neonatologie	77	78	101	256
Kardiologie	1.118	1.193	1.373	3.684
Hämatologie	529	572	797	1.898
Onkologie	872	367	338	1.577
Infektiologie	93	0	0	93
Pneumologie	819	934	1.156	2.909
Gastroenterologie	1.763	1.556	1.542	4.861

Endokrinologie	977	941	727	2.645
Diabetologie	445	456	450	1.351
Neurologie	315	330	349	994
Allgemeine Pädiatrie	2.651	2.483	1.592	6.726
<b>Gesamt:</b>	<b>9.659</b>	<b>8.910</b>	<b>8.425</b>	<b>26.994</b>

Infektiologie: ab 01.07.2009 §116 HIV/AIDS

Hochschulambulanzen für Kinder am Universitätsklinikums Gießen und Marburg, standortübergreifend:

Ambulanz	2009	2010	2011	Gesamt
Selbstzahler Kinder- und Jugendmedizin	372	408	374	1154
Selbstzahler Kinderchirurgie	244	234	224	702
Kinderchirurgie	775	821	578	2174
Kinderpulmologie u. Pneumologie	177	96	51	324
Phoniatrie u. Pädaudiologie	1.709	1.710	1.980	5399
HSA Kinder- und Jugendmedizin	1.628	1.626	1.577	4831
HSA Kinderchirurgie	569	465	248	1282
§ 116 Kinder- und Jugendmedizin	47	139	162	348
Kinderkardiologie	1.026	1.031	1.084	3141
Kinderradiologie	523	530	520	1573
MVZ	3261	3391	3255	9907
Notfälle	4516	4444	4897	13857
<b>Gesamt</b>	<b>14.847</b>	<b>14.895</b>	<b>14.950</b>	<b>44.692</b>

Frage 3. Wie erfolgt die Finanzierung der Ambulanzen? Erhalten die Ambulanzen Zuschüsse aus dem Landeshaushalt, wenn ja, welche?

Für Leistungen in hochschulmedizinischen Ambulanzen werden pauschalierte Vergütungen gemäß § 120 Abs. 2 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB V) in direkten Verhandlungen zwischen den Krankenkassen und den Trägern der Hochschulambulanzen vereinbart.

Das Universitätsklinikum Frankfurt hat folgende Quartalspauschalen pro Fall vereinbart:

2009	Quartalspauschale lt. Budgetvereinbarung 135,94 €
2010	Quartalspauschale lt. Budgetvereinbarung 138,03 €
2011	Quartalspauschale lt. Budgetvereinbarung 139,62 €

Im Universitätsklinikum Gießen und Marburg beträgt die Quartalspauschale 136 € je Behandlungsfall.

Sofern Patienten das Universitätsklinikum im Rahmen einer Notfallbehandlung aufsuchen, erfolgt eine Abrechnung nach kassenärztlichen Gesichtspunkten, d.h. es erfolgt eine Einzelleistungsabrechnung nach dem Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) mit der Kassenärztlichen Vereinigung.

Direkte Zuschüsse aus dem Landeshaushalt werden nicht gewährt.

Frage 4. Erfolgt in anderen Bundesländern eine Bezuschussung aus Landesmitteln? Wenn ja, welche?

Für Universitätsklinika in Deutschland gilt grundsätzlich das Prinzip der Kostentrennung. Betriebsausgaben der Krankenversorgung werden über entsprechende Betriebserlöse abgedeckt.

Betriebskosten für Forschung und Lehre werden aus dem Landeszuschuss und aus Drittmitteln finanziert. Investitionen für Forschung und Lehre wie für die Krankenversorgung werden vom Land getragen.

Soweit bekannt, erfolgt auch in den anderen Bundesländern keine spezielle bzw. separate direkte Bezuschussung der hochschulmedizinischen Ambulanzen für Kinder aus Landesmitteln.

Wiesbaden, 17. April 2012

**Eva Kühne-Hörmann**